

Das Dorf versteckt in den Schluchten. Gesucht und gefunden!

Naruto x Hinata, später leicht Sasuke x Sakura

Von Fantasia

Kapitel 23: Zwischen uns

Hi!

Ich denk mir, ich lad gleich wieder mehr rauf ^^

Wer weiß, wann ich mal wieder Gelegenheit habe...

Diese Kappi ist wohl eher eine Art "Filler".

Danach kommt meine kleine Zusammenfassung und dann ein größeres Kappi.

Dann werdet ihr mehr über Hinatas Leben in Konohagakure, die letzten fünf Jahre, erfahren ^^

Ich dachte mir mal, das wäre eine kleine Abwechslung und lockert die GEschichte auf, da sie sich in letzter Zeit ein wenig zieht.

Aber wie gesagt, das ist erst das übernächste Kappi!

Viel Spaß mit dem in der Zwischenzeit!

Hinata lächelte.

Die beiden waren Dickköpfe und Rivalen. Nicht zu vergessen hatten sie sich eine ganze Zeit lang nicht gesehen und ihre Beziehung war sehr schlecht geworden.

Nur wahre Freunde konnten das überstehen, doch das würden die beiden niemals zugeben.

„Lasst mich raten. Ihr habt euch Kabi hoffentlich nicht angeschlossen.“

„Nein, natürlich nicht! Was denkst du denn?“, fragte Naruto empört und Hinata wurde ein wenig rot.

„Wir konnten das Reich seit diesem Moment nicht mehr verlassen. Er kannte uns, seine Männer kannten uns. Und nicht zu vergessen, Meriko wollte uns auch aus dem Weg räumen. Schließlich waren wir hinter der Rolle her, eine Gefahr für sie.“, fügte Sasuke hinzu.

„Er hat Recht. Wir hatten keine Chance. Wir sind stark, aber gegen zwei übermächtige Feinde können wir uns nicht behaupten.“

Hinata nickte schwach.

„Und was genau habt ihr dann fünf Jahre lang gemacht?“, fragte sie.

„Wir haben erstmal diese Höhle hier entdeckt. Dann haben wir uns beratschlagt. Wir haben beschlossen, diese Rolle zu finden. Besser gesagt, sie Meriko zu klauen. Dann hatten wir vor, Kabi damit reinzulegen. Zumindest so lange, dass wir Zeit haben, das Land zu verlassen. Die Rolle hätten wir natürlich präpariert, damit Kabi nicht lange was davon hat. Und nicht zu vergessen, Meriko wollten wir ausschalten. Wie gut kann die schon sein? Kabi hätte letztendlich auch dran glauben müssen.“, erklärte Naruto.

Hinata musste diesen Plan erstmal verdauen.

„Aha. Der Plan ist aber reichlich unsicher.“

„Wem sagst du das. Aber was Anderes konnten wir nicht tun. Wir konnten einfach nichts tun.“, murmelte Sasuke leise und eine bedrückende Stille machte sich breit.

Hinata betrachtete die Männer vor sich.

Sie sahen reichlich zerschlagen aus. Nicht verwunderlich, schließlich waren sie fünf Jahre lang in diesem Reich gefangen und noch dazu andauernd von Feinden verfolgt. Die junge Frau hatte Mitleid.

„Und wer genau ist jetzt in Kyôkokugakure? Meriko oder Kabi?“, fragte sie dann.

„Meriko.“, sagte Sasuke.

„Und wieso macht ihr euch nicht auf den Weg dorthin?“, fragte sie verwundert.

„Nun, wie der Name schon sagt, Kyôkokugakure ist in einer Schlucht und von lauter Schluchten umgeben. Richtig schlimmes Gelände, sehr unhandlich. Es ist verdammt schwer, auch nur in die Nähe davon zu kommen. Außerdem sind wir nur zu zweit. Merikos Leute halten uns gekonnt von diesem Dorf fern.“, erklärte Naruto leise.

„Also eigentlich seid ihr ziemlich machtlos.“, stellte Hinata fest.

Die beiden Männer warfen ihr einen düsteren Blick zu und schwiegen.

„Und wieso hat Tsunade mich dann hierher geschickt? Sie muss doch von den Zuständen hier wissen! Sie weiß immer alles!“, fragte Hinata sich selbst laut.

Sie zuckte zusammen, als Naruto wütend mit der Faust auf den harten Boden schlug.

„Das frag ich mich auch! Ja, verdammt, das frag ich mich auch! Sie kann doch nicht wirklich so veraltet sein! Diese ganze Sache ist lächerlich. Sie kann dir doch nicht einfach diesen Auftrag geben! Viel zu gefährlich, was denkt sie sich denn dabei!“, fauchte er wütend.

„Du hast Recht, Naruto-kun. Ich bin für diesen Auftrag wahrlich nicht geeignet. Ich bin zu schwach.“, murmelte Hinata halblaut vor sich hin.

Naruto sah sie entsetzt an.

„So hab ich das nicht gemeint, Hinata-chan. Ich wollte-...“, begann er.

„Ich weiß. Keine Sorge.“, unterbrach sie ihn.

Naruto verstummte.

Es hörte sich so an, als würde Hinata ihn abwimmeln wollen. Das tat weh. Gestern wäre das noch anders gewesen und sie hätte ihn dankbar angesehen.

Nun erwiderte sie seinen Blick überhaupt nicht mehr.

Hinata wollte nicht denselben Fehler erneut machen. Sie wollte ihn in nächster Zeit nicht zu nahe an sich ranlassen. Wer wusste schon, wie sie wieder reagieren würde? Wer wusste, ob sie wieder die Beherrschung verlieren würde? Sie hatte gerade noch mal Glück gehabt, dass er alles wieder vergessen hatte.

Sasuke hatte die ganze Zeit über geschwiegen.

Jetzt mischte er sich wieder ein.

„Naruto, halt deinen Mund, du hast Fieber. Beherrsche dich, sonst redest du wieder Schwachsinn.“, wandte er sich an Naruto.

Dieser sah ihn böse an, schwieg aber verbissen.

„Hinata, hör endlich auf, dir immer alles so zu Herzen zu nehmen. Du bist nicht schwach, darüber haben wir uns schon mal unterhalten. Du hast Naruto das Leben gerettet. Verstanden?“, fragte er sie scharf.

Hinata nickte hastig. Sasuke hatte sich nicht gerade freundlich angehört.

Schüchtern sah sie zu Naruto hinüber.

Er lächelte sie ein wenig traurig an.

Und sie lächelte kurz zurück. Es war nur ein schwaches Lächeln.

Sie freute sich, dass er den Kuss vergessen hatte. Und gleichzeitig wünschte sie sich so sehr, dass er sich erinnern konnte.

Denn dann hätte er es freiwillig getan. Er hätte sie geküsst, weil er sie mochte. Sehr mochte.

Aber so war es nur ein Ausrutscher gewesen.

Er sah ihr Lächeln, das so unendlich traurig zu ihm hinüber glitt.

Es schmerzte, sie so zu sehen. Es war ein so verschüchtertes, verletztes Lächeln. War er dafür verantwortlich?

Wahrscheinlich. Vor ihrem Kuss, den er ja eigentlich vergessen hatte, hatte sie ihn anders angesehen. Viel offener.

Irgendwie ohne diese, wie sollte er es am besten ausdrücken, ja, Angst.

Sie hatte Angst davor, erneut verletzt zu werden.

Ja, Naruto war sich sicher, dass es so war.

Aber er hasste es. Er wollte nicht, dass sie Angst vor ihm hatte. Das durfte nicht sein.

Er musste das wieder ändern.

Irgendwie.

Er musste es ändern.

„Sonst noch Fragen, Hinata?“, fragte Sasuke in dem Moment und riss Naruto aus seinen Gedanken.

„Eh... Nein.“, sagte sie nach kurzem Zögern.

Nur schwer konnte sie ihren Blick von Narutos Augen lösen, die sie unentwegt ansahen.

„Endlich.“, brummte Sasuke.

Er rappelte sich auf und ließ sich wieder neben das Feuer sinken.

Naruto und Hinata waren alleine.

„Hast du alles verstanden, Hinata-chan? Es tut mir Leid, dass es so gekommen ist.“, sagte Naruto leise.

„Ist schon g-gut, Naruto-kun. Du konntest nichts dafür.“, flüsterte Hinata.

Besorgt stellte sie fest, dass Naruto schon wieder Schweißperlen auf der Stirn hatte.

„Wie fühlst du dich, Naruto-kun?“

Er sah sie überrascht an.

„Mir geht es gut, ehrlich.“, sagte er dann.

„Du lügst.“, meinte Hinata entschieden.

Mit sanfter Gewalt drückte sie Naruto zurück auf den Boden und zog ihm die Decke bis zum Kinn.

„Woher weißt du, dass ich lüge?“, fragte Naruto sie neugierig.

Hinata antwortete nicht sofort.

Sie schraubte die Wasserflasche auf und befeuchtete das Tuch. Sie wischte dem Mann übers Gesicht und verschloss die Flasche dann wieder.

Sie ließ sich neben Naruto auf die Knie sinken und faltete die Hände im Schoß. Während sie sprach, sah sie ihn nicht an.

„Ich sehe es doch. Ich bin Medic-nin, Naruto-kun.“, erklärte sie kurz angebunden.

Naruto ließ diese Erklärung auf sich wirken.

Sie war schon wieder so abweisend gewesen. Er hatte erwartet, dass sie ihm wieder eine Erklärung liefern würde, die etwas mit ihm zu tun hatte. Als Person. So war es bei ihr immer. Sie sah die Menschen und nicht die Tatsachen.

Jetzt war es anders gewesen. Eine Tatsache.

Sie wich ihm aus. Er hasste es.

Zu viele Menschen hatten ihn schon gemieden. Seine Nähe, seine Art.

War es schon wieder soweit?

Bei einem anderen hätte er es vielleicht leichter genommen, hätte gesagt, es wäre egal.

Aber bei Hinata... Er mochte sie. Sie war immer für ihn da. Oder zumindest gewesen.

Es tat weh, dass sie sich vor ihm verschloss.

Er beobachtete ihre Bewegungen eine Zeit lang.

Doch dann saß sie einfach nur neben ihm und hin und wieder streifte ihr Blick den seinen. Dann wurde sie wieder etwas rot und Naruto hatte die Hoffnung, dass noch nicht alles verloren war.

Irgendwann schloss er seine Augen, doch ihr Gesicht tauchte immer wieder vor seinem geistigen Auge auf.

Dann fiel er wieder in einen traumlosen, fiebrigen Schlaf.

Seht ihr, schon wieder aus ^^

Aber gleich kommt noch meine Zusammenfassung... hehe, ihr müsst sie nicht unbedingt durchlesen, da ich gerade draufgekommen bin, das im nächsten Kappi unbeabsichtigter weise NOCH ein kleiner Zusammenfassung kommt...

Ich entschuldige mich jetzt schon, aber da bin ein ein wenig in Durcheinander gekommen...

Anders kann ich aber nicht rafladen, dann kennt sich niemand aus...

Dafür wird das nächste Kappi viel länger, versprochen ^^

Ihr müsst ja schon genervt sein, von den vielen Rückblenden... wäre ich auch.

Aber keine Bange, bald kommt wieder mehr Naruto Hinata ^^

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Eure Fantasia